

# Prüfen Sie Ihre Ehe!

Fragen, die sich jeder Ehegatte stellen sollte

---

Hier haben Sie Fragen, die sich Eheleute immer wieder stellen sollten. Die folgenden Fragen wollen zur Selbstbesinnung anregen. Wer sich die Fragen ehrlich beantwortet und dann sich bemüht, das, was er erkannt hat, in die Tat umzusetzen, erhält seine Ehe lebendig bzw. erweckt sie zu neuem Leben. Dabei soll deutlich werden, dass Ehe „gelebt“ werden muss. Die Wahrheit müssen wir „tun“ und das Tun erlernt sich immer. Auch wenn das Ergebnis nur in einer unscheinbaren und kleinen guten Tat gegenüber dem Ehepartner besteht, hat sich die Mühe bereits gelohnt. Es wird auch in Zukunft nicht darauf ankommen, dass man alles tut, sondern dass man etwas tut. Jede noch so kleine Tat, wenn sie in Liebe geschieht, ist ein wichtiger Schritt nach vorn.

---

## Die Fragen

- Besitze bzw. bewahre ich ein Gespür für das Einmalige, das „Original“ meines Partners?
- Erwarte ich etwas von meinem Ehegatten, das er aufgrund seiner Begabung, Ausbildung oder Vergangenheit nicht bieten kann?
- Bemühe ich mich, etwaigen Spannungen auf den Grund zu gehen und sie mit dem Partner im Gespräch zu lösen?
- Sage ich dem anderen in aller Offenheit, aber nicht ohne Klugheit und Liebe, was ich an ihm nicht leiden kann – z.B. Unpünktlichkeit, Unzuverlässigkeit, Angeberei, Geiz, Kleinlichkeit, Pedanterie, krankhafte Eifersucht, Rechthaberei, Geschwätzigkeit, Phantasielosigkeit, Wortkargheit, eigenartiges Sexualverhalten fehlendes Fingerspitzengefühl, Antworten, die jedes Mal neue Rätsel aufgeben?
- Bin ich schuld an „atmosphärischen Störungen“, weil ich sachlich begründete Einwände persönlich nehme und mich angegriffen fühle?
- Vertrage ich Kritik und gelegentlichen Widerspruch des anderen? Dulde ich gegenteilige Meinungen und denke ich darüber nach?
- Neige ich zu Erpressungsversuchen, damit meine Ziele durchgesetzt werden?
- Gehe ich meinem Ehepartner mit meinen Wünschen auf die Nerven?
- Vergleiche ich mich ständig mit anderen (Männern/Frauen), die es scheinbar besser haben?
- Tue ich alles, um geistig auf der Höhe zu bleiben, meinen Horizont zu erweitern und meinem Partner auch für den „seelischen“ Haushalt etwas bieten zu können?
- Gebe ich meinem Partner die notwendige persönliche Freiheit oder binde ich ihn so an mich selbst, dass er nicht mehr er selbst sein kann? Mache ich ihn von mir abhängig?
- Bin ich mir bewusst, dass ich meinem Ehegatten am Traualtar versprochen habe, ihn zu lieben, zu ehren und ihm die Treue zu halten?
- Mache ich dem anderen wegen banaler Kleinigkeiten jedes Mal eine Szene, anstatt vieles großzügig zu übersehen?
- Überlasse ich mich willenslos meiner Launenhaftigkeit und drücke dadurch die Stimmung im Haus bzw. in der Wohnung erheblich?
- Begegne ich meinem Ehegatten stets respektvoll oder setze ich ihn – vor den Kindern und außerhalb der Familie – durch kurze, verächtliche, schnippische Antworten herab?
- Kann ich mir selbst nicht nur Bildung und Ausbildung, sondern auch Fingerspitzengefühl und Herzenskultur bescheinigen?
- Bemühe ich mich um liebende Versöhnung oder gehe ich unversöhnt schlafen? Bin ich hin und wieder oder sogar sehr häufig nachtragend?
- Überlege ich mir immer wieder, wie ich meinem Partner (noch) mehr Lebensfreude schenken kann?